



**Leistungsbericht  
Sozialwerk  
Pfarrer Sieber  
2023**



**Ich möchte wieder auf  
eigenen Füßen stehen.**

Samuel, Patient im Fachspital Sune-Egge





**Ich bin erstaunt, wie offen  
Sune-Egge-Patienten und -Patientinnen  
über Gesundheit und Gefühle sprechen.**

Mirjam Müller, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Uni Zürich,  
tageweise im Sune-Egge anwesend und verantwortlich für  
die praktische Umsetzung der Studie zur Wechselwirkung  
von psychischer und physischer Gesundheit

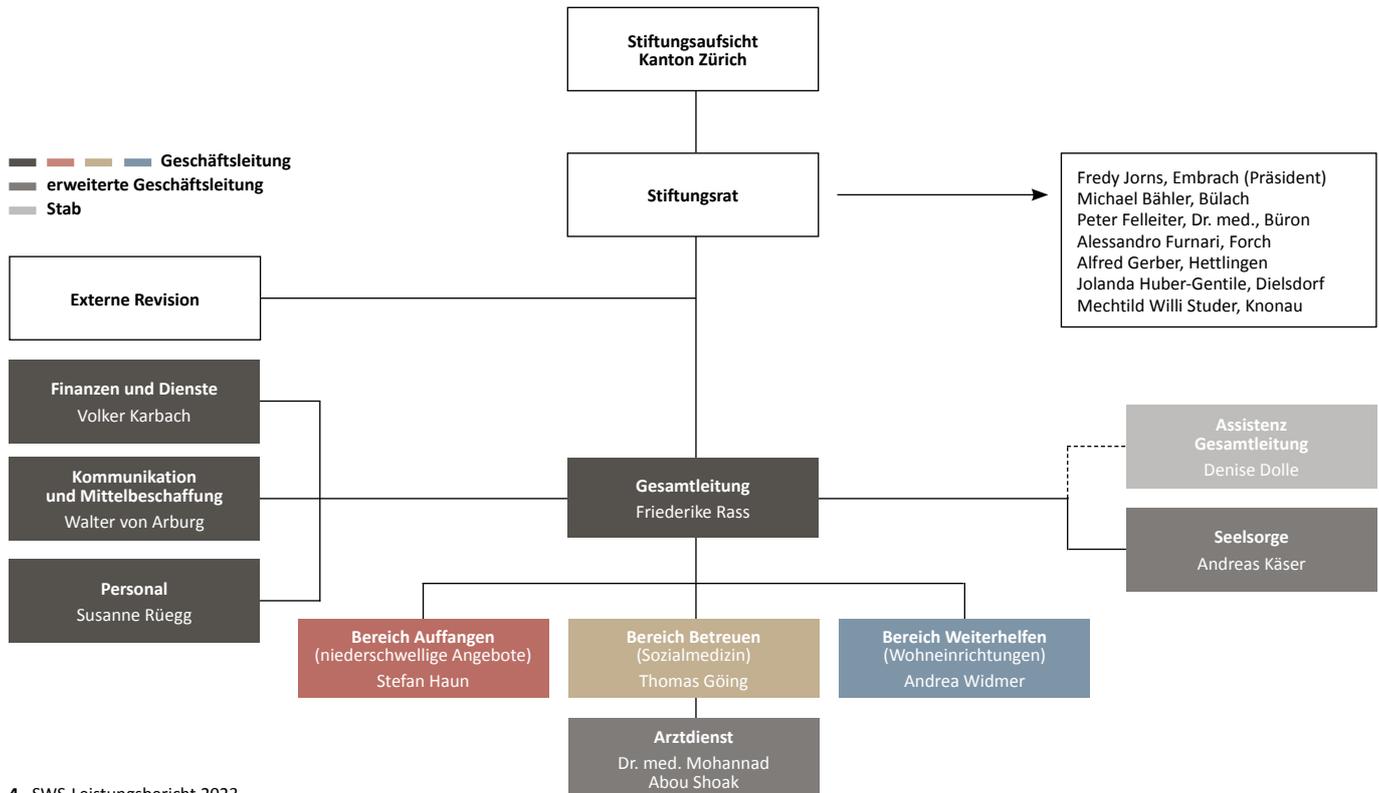




# Inhaltsverzeichnis

4	Leitungsorganisation
5	Rückblick der Gesamtleiterin
7	Bericht des Stiftungsrats
8	Sozialwerk
10	Bereich Auffangen
12	Bereich Betreuen
14	Bereich Weiterhelfen
16	Kommunikation und Administration
18	Freiwilligenarbeit
19	Kommentar zur Jahresrechnung
20	Bilanz
22	Betriebsrechnung
25	Spendenverwendung
26	Perspektiven

# Leistungsorganisation (Stand 31.12.2023)



# Rückblick der Gesamtleiterin

**2023 bestätigte, was wir längst wissen: Es geht um den einzelnen Menschen. Das gilt gerade in einer Zeit, in der wir nach Worten suchen, um die gegenwärtigen gesellschaftlichen Krisen überhaupt noch voneinander unterscheiden zu können.**

In unseren Angeboten bekommen diese «Krisen» ein Gesicht, eine Biographie, ein Lieblingsmenü, einen Namen. Das gibt uns jeden Tag neue Hoffnung, für unseren Nächsten, unsere Nächste einen Unterschied machen zu können. Der Machtlosigkeit gegenüber Inflation, Krieg und Wohnungsnot stemmen wir uns mit dem entgegen, was wir hier und heute füreinander tun können.

So erhielt unser Gassentierarzt einen zweiten Standort, um auch die Tiere entwurzelter Ukrainerinnen und Ukrainer versorgen zu können. Wir weiteten die Öffnungszeiten unserer Notschlafstelle für Jugendliche aus, um mehr Zeit zu haben,

tragende Beziehungen herzustellen. Auch die Öffnungszeiten unseres Gassencafés dehnten wir aus – die Sunestube ist für viele zu einem Ort des Atemholens auf der sonst ruhelosen Zürcher Langstrasse geworden. Jeden Montag öffnen wir das Lokal neu nur für Frauen, die auf der Gasse besonders exponiert sind und sich darum häufig im Verborgenen halten. In diesem Schutzraum entstand Vertrauen, das den Weg für nachhaltige Veränderungen der oft sehr prekären Lebensumstände ebnen kann.

Intensiv beschäftigen uns der bevorstehende Umzug unseres Fachspitals Sune-Egge sowie die Vorbereitung des neuen Wohnangebots in Zürich-Affoltern. In beiden Einrichtungen sollen Suchtkranke heilen, wieder zu sich finden und neue Perspektiven entwickeln. Es sind Angebote, die es leider wieder dringender braucht als auch schon. Wir stellen insgesamt eine Destabilisierung der Gesellschaft fest: Obdachlosigkeit und Sucht betreffen vermehrt Jugendliche,

und es suchen häufiger Menschen unsere Unterstützung, die sich bislang noch in der Gesellschaft halten konnten. Auch die Intensität der Not nimmt zu, was im Sommer an den Ereignissen in der Zürcher Bäckeranlage auch für die Öffentlichkeit sichtbar wurde.

Es gibt für uns hier nur diese Antwort: Mehr Liebe. Offene Türen, Zeit füreinander, ein warmes Znacht. Der Humor, der mir auf der Gasse und bei unseren Freiwilligen und Mitarbeitenden oft begegnet, ist ansteckend: Wer die Zerbrechlichkeit des Lebens erfahren hat, scheint den Blick für das Schöne auf besondere Weise zu pflegen.

Friederike Rass, Gesamtleiterin



“

**Pfarrer Sieber glaubte  
an mich. Das hat mich  
unglaublich motiviert.  
Heute bin ich suchtfrei.**

Vince, freiwilliger Mitarbeiter



# Bericht des Stiftungsrats

**Der bevorstehende Umzug von vier Einrichtungen nach Zürich-Affoltern und die Planung unseres Gassenzentrums im Herzen der Stadt prägten unsere Arbeit.**

## **Bauen für Menschen**

Es war zunehmend spürbar, dass die Fertigstellung des neuen Gebäudes in Glaubten und damit der Umzug unseres Fachspitals Sune-Egge, unserer Pflegestation Sune-garte, unseres Wohnangebots Ur-Dörfli und der Geschäftsstelle näherrücken. Wir investierten viel Zeit und Energie in die Überlegungen für die konkrete Raumeinrichtung, neue Betreuungskonzepte und Arbeitsabläufe. Operativ sind das nicht Aufgaben des Stiftungsrates. Uns ist aber wichtig, das grosse Vorhaben mit der nötigen Sensibilität zu begleiten und die strategischen Prioritäten entsprechend zu setzen. Für die durch den Umzug des Sune-Egge frei werdende Liegenschaft an der Konradstrasse 62 in Zürich beschloss der

Stiftungsrat die Realisierung eines Gassenzentrums. Dazu soll das Haus umgebaut und aufgestockt werden. Ab 2026 wird das Gebäude zum Pfarrer-Sieber-Huus, einer neuen Anlaufstelle in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofs.

## **Arbeiten für Menschen**

Der Stiftungsrat musste sich im vergangenen Jahr von Dr. Toni Bertel verabschieden. Mit seinem medizinischen Fachwissen und seinem reichen Erfahrungsschatz war er uns über die Jahre ein konstruktiver und kritischer Begleiter. Ihm gebührt ein herzliches Dankeschön. Im Verlauf des Jahres konnten wir Sandro Furnari und Dr. Peter Felleiter in den Stiftungsrat wählen. Sandro Furnari bringt grosse unternehmerische Erfahrungen mit, Dr. Peter Felleiter reiches medizinisches Wissen. Schliesslich konnten wir die letzte Vakanz im Strategiegremium mit Barbara Radtke schliessen. Sie wird ihre reiche Erfahrung im Bildungs- und Gesund-

heitswesen sowie als Unternehmerin in den Stiftungsrat einbringen.

## **Danken für Menschen**

Unser Engagement würde zum reinen Aktivismus verkommen, wenn wir uns nicht täglich bemühten, das Wohl der Notleidenden in den Mittelpunkt zu stellen – getreu Pfarrer Ernst Siebers Zusage, wie sie auf dem Pfuusbus steht: «Du bisch nöd elai.» Es ist mir ein grosses Anliegen, allen zu danken, die uns mit ihrer finanziellen oder tatkräftigen Unterstützung erst ermöglichen, dieser unserer Verpflichtung nachzugehen.

Fredy Jorns, Präsident des Stiftungsrates



# Sozialwerk

## Organisation

Die Stiftung Sozialwerk Pfarrer Sieber wurde 1988 von Pfarrer Ernst Sieber sel. gegründet und beschäftigt heute 195 Mitarbeitende.

Ein Patronatskomitee mit Persönlichkeiten aus Kultur, Wirtschaft und Kirche repräsentiert uns in der Öffentlichkeit.

Wir arbeiten mit folgenden Partnern zusammen: Stiftung Ancora-Meilestei, Verein Christuszentrum und Schweizer Tafel.

## Finanzierung

Ca. 60 % unserer Leistungen können wir den Krankenkassen und Sozialämtern weiterverrechnen. Rund 40 % müssen wir aus Spenden aufbringen.

Unser Sozialwerk untersteht der kantonalen Stiftungsaufsicht und wird jährlich durch eine renommierte Revisionsgesellschaft geprüft. Zudem sind wir Zewo-zertifiziert.



**Im Sune-Egge  
bekomme ich nicht  
nur medizinische  
Hilfe, sondern auch  
menschliche Anteil  
nahme.**

Colette, Patientin im  
Fachspital Sune-Egge



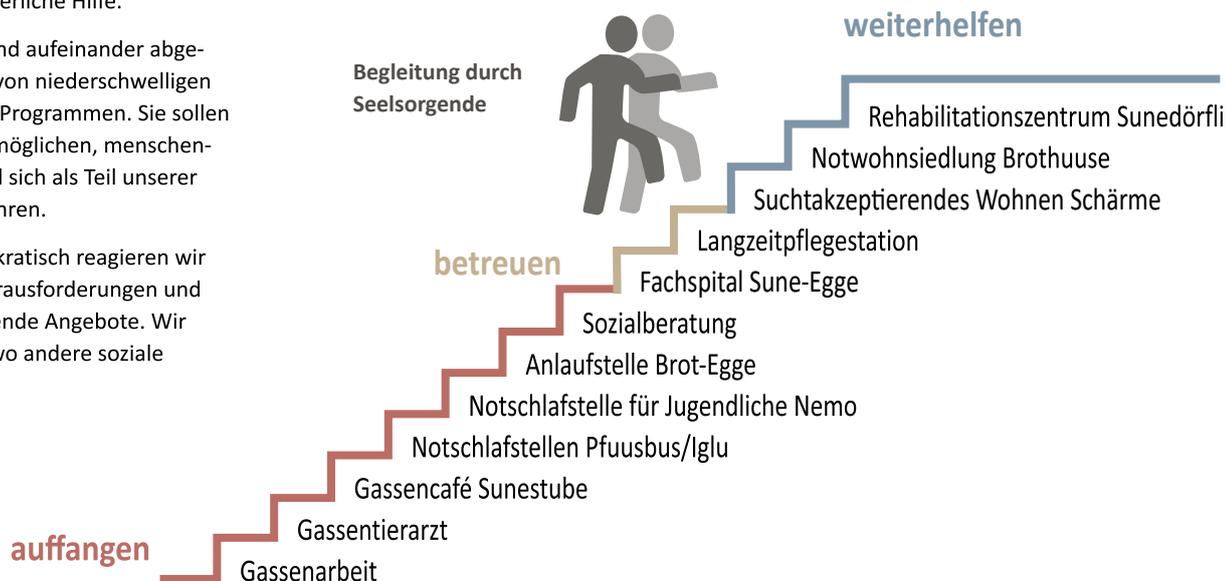
## Angebot

Unser Sozialwerk unterstützt Menschen in Not. Wir bieten materielle, medizinische, soziale und seelsorgerliche Hilfe.

Unsere Angebote sind aufeinander abgestimmt und führen von niederschweligen zu hochschweligen Programmen. Sie sollen den Betroffenen ermöglichen, menschenwürdig zu leben und sich als Teil unserer Gesellschaft zu erfahren.

Schnell und unbürokratisch reagieren wir auf neue soziale Herausforderungen und schaffen entsprechende Angebote. Wir werden dort aktiv, wo andere soziale Netze fehlen.

## Angebotstreppe



# Bereich Auffangen

## **Die Angebote im Bereich Auffangen bieten Menschen in Not möglichst unbürokratisch und schwellenlos Hilfe an.**

In den Betrieben des Bereichs Auffangen wurden durch Kriege, Flüchtlingsströme und Teuerung hervorgerufene Verunsicherungen spürbar. Neue Personengruppen, wie etwa Flüchtlinge aus der Ukraine, nutzten unsere Angebote, aber es waren auch mehr Einheimische auf Unterstützung angewiesen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter meisterten die gesteigerten Herausforderungen mit grosser Leistungsbereitschaft. Nebst der vermehrten Nutzung unserer niederschweligen Angebote beobachteten wir, dass die Probleme der Nutzerinnen und Nutzer zunehmend komplexer werden. So ist der Anteil von Menschen mit psychischen Erkrankungen noch einmal deutlich gestiegen. Es wird weiterhin Priorität haben, Mitarbeitende in ihren Kompetenzen für diese neuen Herausforderungen zu stärken.

Gleichzeitig wurden und werden die Angebote laufend dahingehend überprüft, ob sie dem Bedarf der Nutzerinnen und Nutzer entsprechen oder ob Anpassungen notwendig sind. So wurden im Berichtsjahr unter anderem drei Veränderungen im Bereich Auffangen umgesetzt:

### **Frauezeit – ein sicherer Raum nur für obdachlose Frauen**

Niederschwellige Einrichtungen für Menschen ohne Obdach werden hauptsächlich von Männern genutzt. Das heisst nicht, dass es keine Frauen mit Unterstützungsbedarf gibt. Um sie mit einem auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Angebot zu erreichen, entwickelten wir die Frauezeit. Einmal pro Woche ist das Gassencafé Sunestube ausschliesslich für sie geöffnet. Durchschnittlich nutzten 40 Frauen die wöchentliche Frauezeit. Das zeigt, dass es Frauen schätzen, einen Ort zu haben, an welchem sie ohne Männer und unter sich sein können.

### **Nemo – jetzt einfach länger**

In Absprache mit Stadt und Kanton Zürich konnten wir die Öffnungszeiten der Notschlafstelle für Jugendliche und junge Erwachsene erweitern. So öffnet das Nemo seit Herbst schon um 17 Uhr und gibt jungen Menschen so die Möglichkeit, sich vom Leben auf der Gasse zu erholen und Beratung in Anspruch zu nehmen. Seitdem nutzen die Jugendlichen das Angebot rege, und es ist deutlich zu spüren, dass Nutzerinnen und Nutzer die Notschlafstelle entspannter als früher wieder verlassen.

### **Kältepatrouille – Überlebenshilfe in den Gassen**

Von November bis April sind in fünf Nächten pro Woche jeweils zwei Personen im Stadtgebiet Zürich unterwegs, um Bedürftige mit warmen Kleidern und Getränken zu versorgen und auf Wunsch in eine Notschlafstelle zu bringen. Diese Überlebenshilfe bauten wir deutlich aus, insbesondere am Zürcher

Hauptbahnhof, wo viele aufgrund der nächtlichen Schliessung des Bahnhofs keinen Unterschlupf fanden.

### 2024 – Grosses kündigt sich an

Im Sommer beginnen wir mit der Sanierung des Gebäudes an der Konradstrasse 62 in Zürich, wo unser Gassenzentrum entstehen soll. An diesem Ort werden viele unserer niederschweligen Angebote unter einem Dach zusammengeführt, um Menschen in Not ab 2026 noch schneller und unbürokratischer zu helfen.

Stefan Haun, Bereichsleiter Auffangen



---

#### **Kältepatrouillen (15.11.–15.04.)**

Kältepatrouillen: 104 (95)

---

#### **Gassentierarzt**

Konsultationen: 1'201 (1'104)

---

#### **Sunestube**

Besuche: 35'625 (27'020)

Frühstück: 20'959 (11'722)

Mittagessen: 20'734 (12'661)

---

#### **Notschlafstelle Pfuusbus (15.11.–15.04.)**

Übernachtungen: 6'495 (4'965)

Gäste: 277 (251)

---

#### **Notschlafstelle Iglu (15.11.–15.04.)**

Übernachtungen: 3'919 (3'902)

Gäste: 538 (513)

---

#### **Notschlafstelle Nemo**

Übernachtungen: 2'968 (2'000)

Gäste: 152 (161)

---

#### **Brot-Egge**

Besuche: 16'799 (12'761)

Kleidungsstücke: 13'180 (12'050)

---

#### **Sozialberatung**

Beratungen: 1'884 (1'484)

---



# 35'625

Besuche  
in der Sunestube

# Bereich Betreuen



2'361

Ambulante  
Behandlungen  
im Sune-Egge

**Im Fachspital Sune-Egge und der angegliederten Pflegeeinrichtung Sunegarte finden suchtkranke und sozial desintegrierte Menschen medizinische, pflegerische, sozialarbeiterische und seelsorgerliche Betreuung.**

## **Zusammenarbeit auf allen Ebenen**

Die Vorbereitungen für den Umzug von Sune-Egge und Sunegarte nach Zürich-Affoltern intensivierten sich. So fanden unter anderem Simulationskurse statt, bei denen Arbeitsprozesse im neuen Gebäude erarbeitet wurden. Zudem schlossen wir die stiftungsinternen Fachbereiche Sozialberatung und Sozialdienst zusammen. Ziel ist es, den Klientinnen und Patienten betriebsübergreifend die bestmögliche Beratung anbieten zu können. Organisatorisch wird die Einheit dem Bereich Auffangen zugeordnet. Teamleiterin ist Ursina Liggerstorfer, die bisherige Leiterin der Sozialberatung, ihr Stellvertreter im Sune-Egge ist Fabio Schmid.

## **Personelle Wechsel im Leitungsteam**

Rahel Frischknecht und Karin Zirfass übernahmen als Co-Leitung unseren Hausdienst und werden im Neubau Glaubten in Zürich-Affoltern die gesamte Gebäudebewirtschaftung verantworten. Im August nahm Roger Bayard als Pflegedienstleiter mit langjähriger Führungserfahrung seine Arbeit bei uns auf. Ihm gelang die Rekrutierung erfreulich vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

## **Kooperationen im Arztdienst**

Die Co-Leiter des Arztdienstes, Dr. med. Karim Tissira und Dr. med. Mohannad Abou Shoak, schlossen an der Universität Basel den Weiterbildungsstudiengang (CAS) *Motivational Interviewing* ab. Daneben bauten sie die Zusammenarbeit mit externen Fachstellen und Kliniken weiter aus. Neue Kooperationen schlossen sie mit dem Haus Zueflucht, einem Wohnheim für Menschen in schwierigen Lebenssituationen, und mit

dem Sanatorium Kilchberg ab. Intern führten wir eine Reihe von Forumsveranstaltungen für Mitarbeitende zu Themen wie deeskalative Kommunikation, Vorbereitung auf den Tod, Intersektionalität sowie Diskriminierung, Haltung und Werte im Umgang mit Schwerstsuchtkranken durch.

### **Projekt Partizipative Wissenschaft**

Seit Ende 2022 leitet Mirjam Müller von der Uni Zürich das partizipative Projekt zum Thema *Gesund und krank zugleich – geht das?* Eine Präsentation an der 24. Nationalen Gesundheitskonferenz mit Mirjam Müller, einer Patientin und einer Mitarbeiterin fand ein überaus positives Echo.

### **Anerkennung als Wundzentrum**

Wir erlangten von der Schweizerischen Gesellschaft für Wundbehandlung die Anerkennung als Wundzentrum. Damit erbringen wir den Nachweis, die hohen Qualitätsanforderungen und Richtlinien zu erfüllen. In der Schweiz gibt es nur 25 solcher Zentren.

### **Umbruch in der Seelsorge**

Unser langjähriger katholischer Seelsorger Joseph Keutgens ging in den wohlverdienten Ruhestand. Mit ihm verliess uns ein sehr erfahrener und beliebter Seelsorger. Wir sind dankbar, dass Roger Volken seine Nachfolge antrat. Wegen zunehmender kirchlicher Entfremdung haben wir immer häufiger mit Vorurteilen zu kämpfen und müssen unser aufrichtiges Interesse an den Notleidenden erst unter Beweis stellen. Das macht den Beziehungsaufbau noch anspruchsvoller.

Thomas Göing, Leiter Sune-Egge und Sunegarte  
Andreas Käser, Leiter Seelsorge (Bild rechts)



---

#### **Fachspital Sune-Egge**

Patient/innen: 149 (175)

Pflegelage: 9'248 (9'082)

Auslastung: 84 % (83 %)

---

#### **Notfallpraxis Sune-Egge**

Ambulante Behandlungen: 2'361 (2'312)

Ambulante Methadonpatient/innen: 84 (57)

---

#### **Pflegestation Sunegarte**

Patient/innen: 10 (10)

Pflegelage: 3'609 (3'652)

Auslastung: 66 % (67 %)

---

#### **Seelsorge**

Seelsorgerliche Gespräche: 2'050 (2'853)

Trauerfeiern: 21 (21)

Andachten: 104 (98)

---



# Bereich Weiterhelfen

**In der Notwohnsiedlung Brothuse, der Suchthilfeeinrichtung Ur-Dörfli und im Rehabilitationszentrum Sunedörfli geht es darum, Zukunftsperspektiven zu entwickeln.**

## **Suchthilfeeinrichtung Ur-Dörfli**

Nach 15 Jahren wird das Ur-Dörfli seine Türen in Pfäffikon ZH im Sommer 2024 schliessen, um sie in Zürich-Affoltern wieder zu öffnen. Hat sich das Ur-Dörfli bisher auf vollbetreute Wohnplätze fokussiert, wird das Angebot um ein teilbetreutes Wohnen erweitert, das den Bewohnerinnen und Bewohnern mehr Autonomie und Selbstbestimmung ermöglicht. Daher wird der Name von Suchthilfeeinrichtung Ur-Dörfli zu Suchtakzeptierende Wohneinrichtung Schärme geändert. Das Team blickt zuversichtlich in die Zukunft und ist bereit, auch weiterhin einen bedeutenden Beitrag in der Suchthilfe zu leisten.

## **Notwohnsiedlung Brothuse**

Um sich am Bedürfnis der Bewohnerinnen und Bewohner zu orientieren, wurde das Konzept geschärft.

Im teilbetreuten Übergangswohnen stehen wir Menschen fachlich zur Seite, wenn sie auf ihrem Weg in eine dauerhafte Wohnform Bedarf haben.

In den Aussenwohngruppen ist die Selbständigkeit der Bewohnerinnen und Bewohner bereits so gross, dass wir sie nur punktuell unterstützen müssen. Die Begleitung zielt auf den nächsten Schritt, das komplett selbständige Wohnen.

## **Rehabilitationszentrum Sunedörfli**

Mit Elan und Herzblut renovierten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeinsam mit den Bewohnenden die Räumlichkeiten im Sunedörfli. Ein Klient konnte zudem seinen Bauwagen beziehen, den er während seines Aufenthalts bewohnbar gemacht

hatte. Seit Mitte Jahr verstärkt die neue Betriebsleiterin Jasmin Norelli das Team. Sie bringt umfassendes Wissen im Umgang mit psychisch erkrankten Menschen mit. Zudem wird sie sich stark mit Vernetzen beschäftigen, um das Angebot des Sunedörfli bekannter zu machen.

## **Bereich Weiterhelfen**

Die drei Betriebsleiterinnen von Brothuse, Ur-Dörfli und Sunedörfli entwickelten ihre Angebote gemeinsam mit der Bereichsleiterin kontinuierlich weiter. So schufen sie eine Zentralstelle für Anfragen und Aufnahmen, um Menschen in Notsituationen noch schneller und unbürokratischer an für sie geeignete Einrichtungen zu vermitteln.

Der Bereich Weiterhelfen wird sich auch im laufenden Jahr kontinuierlich mit der Weiterentwicklung der Wohnangebote beschäftigen. Der Fokus liegt darauf, bestehende Lücken zu schließen, um Men-

schen ohne Obdach Wohnraum zu bieten. Ab Ende 2025 werden wir als Vermieterin kostengünstiger Wohnungen im neu entstehenden Pfarrer-Sieber-Huus (ehemaliger Standort des Spitals Sune-Egge) agieren.

Unsere Überzeugung ist, dass eine passende Wohnform die Basis für eine nachhaltige Stabilisierung bildet. So wird Betroffenen ermöglicht, ihr Leben gestärkt und ermutigt selbstverantwortlich und unabhängig in die eigenen Hände zu nehmen.

Andrea Widmer, Bereichsleiterin Weiterhelfen



---

**Suchthilfeeinrichtung Ur-Dörfli**

---

Plätze: 23

Belegungstage: 5'257 (6'058)

Auslastung: 63 % (72 %)

Erfolgreiche Austritte: 55 % (47 %)

---

**Notwohnsiedlung Brothuse**

---

Plätze: 27

Belegungstage: 9'153 (8'833)

Auslastung: 93 % (90 %)

Erfolgreiche Austritte: 66 % (43 %)

---

**Aussenwohngruppen Brothuse**

---

Plätze: 11

Belegungstage: 3'336 (3'554)

Auslastung: 83 % (89 %)

Erfolgreiche Austritte: 100 % (67 %)

---

**Rehabilitationszentrum Sunedörfli**

---

Plätze: 12

Belegungstage: 2'361 (2'824)

Auslastung: 54 % (65 %)

Erfolgreiche Austritte: 75 % (67 %)

---



# 93 %

Auslastung  
in Brothuse

# Kommunikation und Administration

**Die folgenden Abteilungen entlasten die Mitarbeitenden in den Betrieben von administrativen Aufgaben, damit sich diese den Notleidenden widmen können.**

## **Kommunikation**

Unsere Arbeit ist gesellschaftlich relevant. Die Zahl der Medienbeiträge zu unserer Arbeit stieg erneut; massgeblich verantwortlich dafür sind das neue Gassenmobil und die Weihnachtsangebote für Obdachlose. Informationen zu Entwicklungen der Obdachlosigkeit (Housing first) sowie im Drogenbereich (Fentanyl) waren von Medienschaffenden und Studierenden stark gefragt.

## **Mittelbeschaffung**

Trotz Kriegen, Konflikten und Klimawandel haben Spenderinnen und Spender die Not hierzulande nicht vergessen. Entsprechend dürfen wir auf ein sehr gutes Spendenjahr zurückblicken.

Walter von Arburg, Leiter Kommunikation und Mittelbeschaffung

## **Sachspenden**

Wir erhielten erneut viele Sachspenden: Neben zahlreichen selbst gestrickter Schals, Mützen und Socken beglückten uns auch Firmen mit Waren des täglichen Bedarfs sowie Frischprodukten und hochwertigen Weihnachtsgeschenken.

## **Personalabteilung**

Dank verbesserter Prozesse von der Personalsuche über die -betreuung bis hin zu halbjährlichen Qualifikationsgesprächen sowie konkreten Gesundheitsförderungsmaßnahmen ist es uns gelungen, die noch vor wenigen Jahren hohen Kosten für Langzeitausfälle beim Personal praktisch auf null zu reduzieren. Das bedeutet für uns als Arbeitgeber, dass wir nicht nur geringere Versicherungskosten haben, sondern in erster Linie unsere Mitarbeitenden gesünder und zufriedener sind.

Susanne Rüegg, Leiterin Administration und Personalabteilung

# 14'348

Freiwilligenstunden

“

Heute bin ich abstinent  
und arbeite in einem  
Arbeitsintegrationsprojekt.

Luis, ehemaliger Pfuusbus-Bewohner

---

**Kommunikation und Mittelbeschaffung**

---

Medienkontakte: 165 (127)

---

Medienberichte: 540 (507)

---

Erreichte Personen in Gruppen: 1'060 (1'262)

---

Betreute Studierende: 131 (190)

---

**Administration und Personalabteilung**

---

Buchungen: 22'702 (19'940)

---

Kreditorenrechnungen: 3'916 (3'698)

---

Debitorenrechnungen: 6'011 (4'746)

---

Anzahl Mitarbeitende am 31.12.: 195 (234)

---

Umgerechnet auf FTE: 149.0 (148.0)

---



# Freiwilligenarbeit

**Unsere Stiftung kann auf beachtlich viele Freiwillige zählen. Dies ist nicht selbstverständlich und höchst erfreulich.**

Rund 320 Freiwillige sind in gut 50 Funktionen in den Betrieben des Sozialwerks Pfarrer Sieber während des ganzen Jahres, viele davon insbesondere während der Wintersaison, im Einsatz. 90 unserer 320 Freiwilligen unterstützen uns seit mehr als fünf Jahren. Mit gezielten Aufrufen gelingt es uns immer wieder, für die Freiwilligenarbeit zu begeistern.

## Positive Kooperationen

Benevol, der schweizerische Dachverband der Freiwilligenarbeit, initiierte im Berichtsjahr die schweizweite Sommeraktion Generation-F. Auch wir ermöglichten dort Interessierten Einblicke in sechs unserer Betriebe. Nebst dem regelmässigen Austausch mit dem schweizerischen Netzwerk *Freiwillig engagiert*, dem Freiwilligennetz Kanton Zürich und Kirchgemeinden vernetzten wir

uns auch mit Freiwilligenorganisationen im Fluchtbereich in der Stadt Zürich.

## Erhöhter Datenschutz

Das revidierte Datenschutzgesetz gab Anstoss, administrative Prozesse in der Freiwilligenarbeit unter die Lupe zu nehmen. So definierten wir Informationen, die für Abläufe absolut notwendig sind. Gleichzeitig machten wir weitere Schritte auf dem Weg zum papierlosen Büro.

Karin Blaser, Freiwilligenkoordinatorin

---

### Freiwilligenarbeit

---

Anzahl Freiwillige: 320 (350)

---

Anzahl geleistete Stunden: 14'348 (15'800)

---





**Ich nehme mir Zeit,  
diskutiere, spiele  
und koche mit den  
Jugendlichen.**

Daniela Schärer, Betreuerin Nemo

## Kommentar zur Jahresrechnung

### **Positives Jahresergebnis aufgrund hoher Belegungszahlen**

#### **Umsatzsteigerung**

Den operativen Erlös steigerten wir im Vergleich zum Vorjahr um über 4 Prozent auf fast CHF 16,16 Mio. Hauptverantwortlich waren die hohen Auslastungen von Sune-Egge, Brothuse und Nemo sowie die für diese Betriebe verbesserten Tarife. Andererseits wuchs unser Betriebsaufwand wegen Kompensationsmassnahmen im Pflegebereich auf über CHF 26,0 Mio. Auch wenn wir bestrebt sind, den Finanzierungsanteil unserer Angebote über Leistungsverträge zu erhöhen, ist es nach wie vor so, dass wir insbesondere Leistungen im niederschweligen Bereich selbst finanzieren müssen. Zu deren Deckung sind wir auf ein stabiles Spendenvolumen angewiesen. Dank eines sehr guten Spendenzuflusses in den letzten Monaten des Berichtsjahrs übertrafen wir das budgetierte Spendenziel und konnten damit den operativen Betriebsverlust ausgleichen.

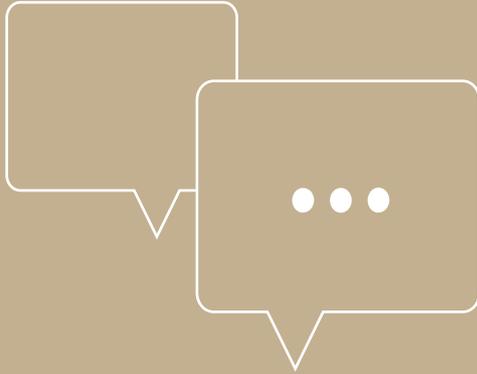
### **Positives Gesamtergebnis dank Erbschaften**

Im Hinblick auf den Umzug einiger unserer Einrichtungen nach Zürich-Affoltern und die damit verbundenen Ausgaben für die Inbetriebnahme sowie wegen der unsicheren Ertragslage für das laufende Jahr sind wir für Erbschaften und Legate sehr dankbar. Zuwendungen dieser Art tragen massgeblich dazu bei, dass das Jahresergebnis positiv mit CHF 3,2 Mio. abschliesst. Nur dank Rücklagen aus Erbschaften und Legaten können wir zwingend notwendige Weiterentwicklungen wie den Bezug neuer Räumlichkeiten finanzieren, ohne damit die operative Leistungserbringung zu gefährden.

Es freut uns, dass wir den Neubau ausschliesslich mit Nachlässen und somit ohne Spendengelder finanzieren konnten.

Volker Karbach, stv. Gesamtleiter und Leiter Finanzen und Dienste

# Bilanz



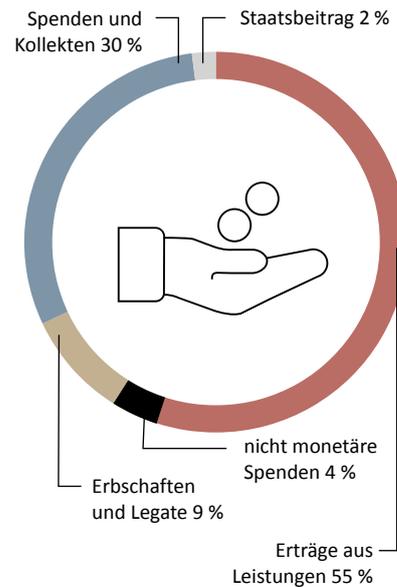
# 2'050

Seelsorgerliche  
Gespräche

<b>AKTIVEN</b>	<b>31.12.23</b>	<b>31.12.22</b>
Flüssige Mittel	12'965'071	16'175'506
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2'792'831	2'195'440
Übrige kurzfristige Forderungen	358'416	276'049
Vorräte	103'854	99'824
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'376'681	1'771'030
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>17'596'853</b>	<b>20'517'849</b>
Wertschriften	21'925'045	20'941'899
Darlehen	400'000	400'000
Mobilien	3'842'515	3'597'759
./. Wertberichtigung Mobilien	-3'305'656	-3'186'597
Immobilien	29'142'524	23'564'453
./. Wertberichtigung Immobilien	-10'816'068	-10'164'424
<b>Anlagevermögen</b>	<b>41'188'360</b>	<b>35'153'090</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>58'785'213</b>	<b>55'670'939</b>

Die ausführliche, vollständig revidierte Jahresrechnung inkl. Revisionsbericht steht auf unserer Website zum Download bereit oder stellt Ihnen unsere Geschäftsstelle gerne in gedruckter Form zu.

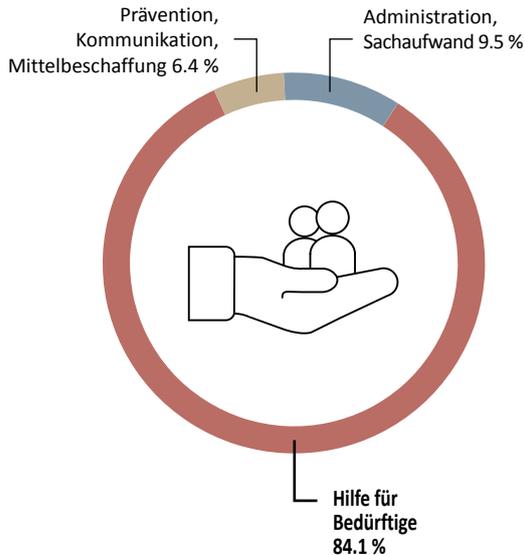
## Woher die Mittel kommen



PASSIVEN	31.12.23	31.12.22
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	657'704	313'750
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	755'035	582'672
Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	40'000	990'000
Passive Rechnungsabgrenzungen	812'938	809'949
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>2'265'677</b>	<b>2'696'371</b>
Rückstellungen	323'370	156'000
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	400'000	440'000
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>723'370</b>	<b>596'000</b>
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>2'989'047</b>	<b>3'292'371</b>
<b>Fondskapital</b>	<b>982'863</b>	<b>812'114</b>
<b>Total Fremdkapital + Fondskapital</b>	<b>3'971'910</b>	<b>4'104'485</b>
Grundkapital	2'000'000	2'000'000
Gebundenes Kapital	33'331'604	33'069'777
Freies Kapital	19'481'699	16'496'677
<b>Organisationskapital</b>	<b>54'813'303</b>	<b>51'566'454</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>58'785'213</b>	<b>55'670'939</b>

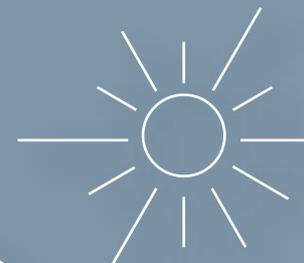
# Betriebsrechnung

## Wohin die Mittel fließen



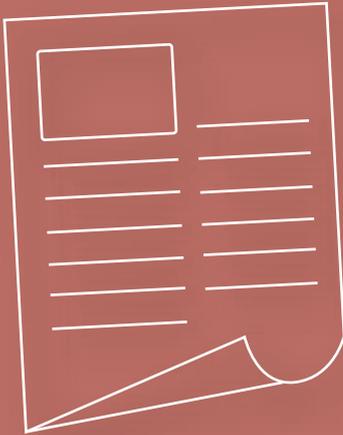
ERTRAG	2023	2022
Spenden, Kollekten, nicht monetäre Spenden	9'715'380	9'420'807
Erbschaften, Legate	2'532'891	6'110'851
<b>Total Ertrag aus Geldsammelaktionen</b>	<b>12'248'271</b>	<b>15'531'658</b>
<hr/>		
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	14'082'761	13'504'428
Übrige Erträge	1'730'930	1'651'885
Beiträge der öffentlichen Hand	529'019	543'063
Erlösminderungen aus Unterstützungen	-111'718	-256'245
Erlösminderungen aus Debitorenverlusten	-69'907	47'240
<b>Erlöse aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>16'161'085</b>	<b>15'490'371</b>
<hr/>		
<b>TOTAL BETRIEBSERTRAG</b>	<b>28'409'356</b>	<b>31'022'029</b>
<hr/>		
<b>AUFWAND</b>		
Personalaufwand	15'193'491	13'774'388
Sachaufwand	5'976'249	6'019'043
Abschreibungen	701'610	793'359
<b>Projekt- oder Dienstleistungsaufwand</b>	<b>21'871'350</b>	<b>20'586'790</b>
<hr/>		
Personalaufwand	536'900	514'851
Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand	964'732	958'304
Übriger Sachaufwand	150'380	159'905
Abschreibungen	2'770	2'770
<b>Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand</b>	<b>1'654'782</b>	<b>1'635'830</b>
<hr/>		
Personalaufwand	1'777'757	1'834'490
Sachaufwand	650'999	591'660
Abschreibungen	35'498	25'892
<b>Administrativer Aufwand</b>	<b>2'464'254</b>	<b>2'452'042</b>
<hr/>		
<b>TOTAL BETRIEBSAUFWAND</b>	<b>25'990'386</b>	<b>24'674'662</b>

	2023	2022
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>2'418'970</b>	<b>6'347'367</b>
Finanzertrag	1'366'876	303'389
Finanzaufwand	-344'910	-3'813'466
<b>FINANZERGEBNIS</b>	<b>1'021'966</b>	<b>-3'510'077</b>
Ausserordentlicher Ertrag	0	5'000
Ausserordentlicher Aufwand	-315	0
Liegenschaftenertrag	36'000	334'884
Liegenschaftenaufwand	-13'102	-7'471
Planmässige Abschreibungen auf Liegenschaften	-45'920	-380'761
<b>AUSSERORDENTLICHES/BETRIEBSFREMDES ERGEBNIS</b>	<b>-23'337</b>	<b>-48'348</b>
<b>ERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG DES FONDSKAPITALS</b>	<b>3'417'599</b>	<b>2'788'942</b>
Zuweisung an zweckgebundene Fonds	-635'622	-668'303
Verwendung zweckgebundene Fonds	464'872	710'410
<b>ERGEBNIS ZWECKGEBUNDENE FONDS</b>	<b>-170'750</b>	<b>42'107</b>
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>3'246'849</b>	<b>2'831'049</b>
Zuweisungen/Verwendungen:		
Veränderung gebundenes Kapital	-261'827	3'585'173
Veränderung freies Kapital	-2'985'022	-6'416'222
<b>Jahresergebnis nach Zuweisungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>



# 2'361

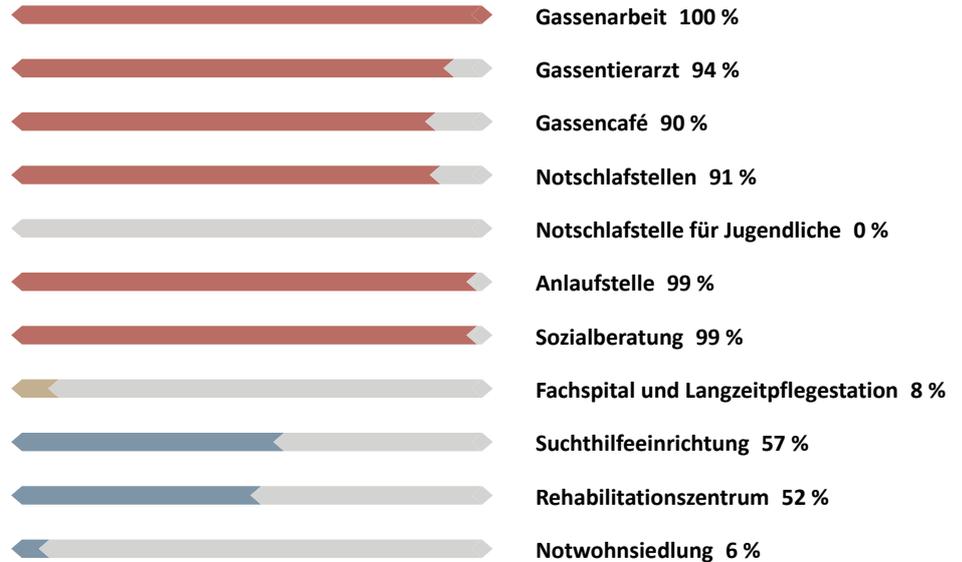
Belegungstage  
im Sunedörfli



540

Medienberichte

## Mittels Spenden zu deckende Angebote



# Spendenverwendung

**Wir setzen uns für Menschen ein, deren Bedürfnisse nicht vom öffentlichen Sozialsystem abgedeckt sind. Um unbürokratisch helfen zu können, sind wir auf Spenden angewiesen.**

## **Leistungsverträge ausgeweitet**

Unser Ziel ist es, den Finanzierungsgrad jener Angebote, für welche wir über einen Leistungsvertrag mit der öffentlichen Hand verfügen, zu erhöhen. Im Berichtsjahr konnten wir so mit dem Sozialamt der Stadt Zürich einen neuen Tarifvertrag für das Wohnangebot Brothuisse aushandeln. Bezüglich des neuen Wohnangebots in Glaubten laufen die Verhandlungen. Auch wenn unsere Arbeit sehr geschätzt wird, ist es für unsere Tarifpartner teilweise schwierig, Mehraufwand, den wir für unsere Bewohnenden oder Patienten erbringen müssen, über bestehende Tarife abzugelten. Hierzu bedarf es Verhandlungsgeschick und eines langen Atems.

## **Gassenarbeit nur dank Spenden möglich**

Nichtsdestotrotz benötigen wir jährlich mehr als CHF 9,7 Mio. an nicht-monetären und monetären Spenden, um den Gesamtbetrieb aufrechterhalten zu können. Hauptfokus liegt hierbei bei der Finanzierung der Gassenarbeit und der gassennahen Anlauf- und Notschlafstellen. Für diese Angebote erhalten wir ausser eines Staatsbeitrages von CHF 530'000 keine Mittel und müssen Aufwendungen mittels Spenden decken. Auch für unser Rehabilitationszentrum decken Kostengutsprachen von Sozialämtern und IV nur etwa zwei Drittel der Kosten. Hier schlägt sich der erhöhte Betreuungsaufwand nieder, den wir erbringen. Die häufigen positiven Rückmeldungen bestätigen uns, dass sich dieser personelle und finanzielle Zusatzaufwand lohnt.

## **Niedriger administrativer Aufwand**

Der Aufwand für Administration und Mittelbeschaffung verharrte auf dem niedrigen

Niveau von 15,9 %. Von jedem Spendenfranken kommen also 84,1 Rappen direkt Betroffenen zugute. Im Vergleich mit anderen ZEWO-Organisationen (mit Durchschnitt 19 %) ist dies ein sehr niedriger Wert und zeigt, wie kostenbewusst wir arbeiten. Gleichzeitig wollen wir unsere operativen Bereiche mit einer funktionalen Infrastruktur optimal unterstützen, damit sie grösstmögliche Leistungen erbringen können. So haben wir im Berichtsjahr mit der Erneuerung unsere IT-Infrastruktur begonnen und setzen dies 2024 fort.

Volker Karbach, stv. Gesamtleiter und Leiter Finanzen und Dienste



# Perspektiven

**Unsere Hilfe ist gefragter denn je. Die massiv steigenden Zahlen jener, die uns verzweifelt um Unterstützung bitten, sprechen eine alarmierende Sprache.**

Es ist für uns Gebot gelebter Nächstenliebe, dass wir Menschen im zunehmend schwierigeren Umfeld weiterhin mit offenen Ohren und dienenden Händen im Sinne unseres Stiftungsgründers zur Seite stehen. Sei es auf der Gasse, in den Anlauf- und Notschlafstellen, sei es im Fachspital, den Wohneinrichtungen oder dem Rehabilitationszentrum – wir müssen den zunehmenden Bedürfnissen gerecht werden. Dazu gehört, dass wir unsere Angebote laufend überprüfen und dort anpassen, wo es nötig ist und Ressourcen vorhanden sind. Gerade Letzteres ist herausfordernd, denn bereits jetzt bewegen sich immer mehr unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kräftemässig am Limit. Der Umzug von Sune-Egge, Sunegarte, Ur-Dörfli und Ge-

schäftsstelle in zweckdienlichere Räumlichkeiten wird zweifellos dazu beitragen, dass wir in Bezug auf die Infrastruktur bessere und neue Möglichkeiten der Hilfeleistung haben werden.

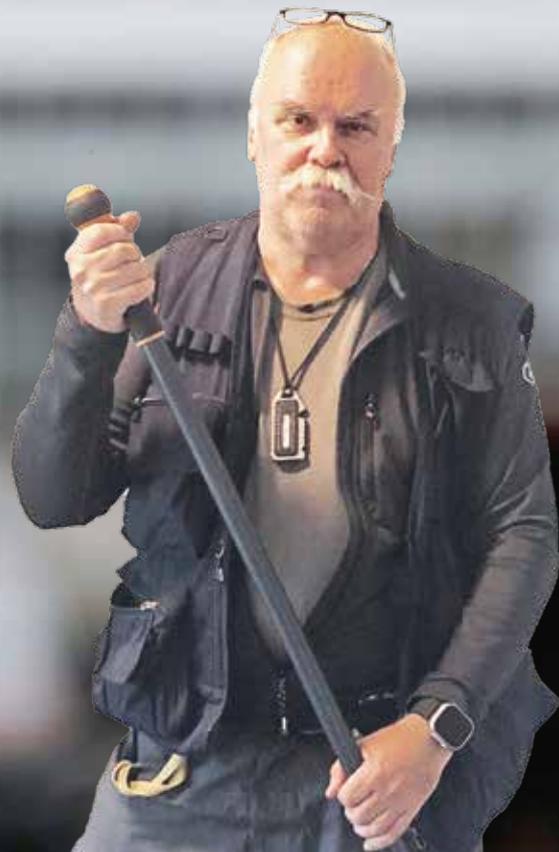
Die Züglete bei laufendem Betrieb wird aber ein Kraftakt sondergleichen werden. Dank langfristiger Planung, umsichtiger Koordination und grossem Engagement aller werden wir ihn aber stemmen können. Damit wir der wachsenden Zahl Hilfesuchender auch weiterhin verlässliche Partner sein können.

Walter von Arburg, Leiter Kommunikation und Mittelbeschaffung



**Der Pfuusbus hat mir zu meinem heutigen Leben verholfen, dafür bin ich sehr dankbar.**

Karl lebt und arbeitet im Winterhalbjahr im Pfuusbus.



### **Leistungsbericht 2023**

Sozialwerk Pfarrer Sieber (SWS)  
Hohlstrasse 192, 8004 Zürich, Tel. 043 336 50 80  
info@swsieber.ch, www.swsieber.ch

IBAN CH98 0900 0000 8004 0115 7

Zewo-zertifiziert als gemeinnützige Organisation  
mit gewissenhaftem Umgang mit Spendengeldern  
Revisionsstelle: BDO AG, Zürich

Auflage: 6'000 Exemplare, Juni 2024

### **Herausgeberschaft**

Stiftung Sozialwerk Pfarrer Sieber  
Fredy Jorns, Stiftungsratspräsident

### **Redaktion**

Bericht: Walter von Arburg, Leiter Kommunikation  
Rechnung: Volker Karbach, Leiter Finanzen und Dienste  
Lektorat: Elena Philipp, Grossspenden-Fundraiserin  
Fotos: Sozialwerk Pfarrer Sieber  
Gestaltung: Claudia Wehrli, Winterthur  
Druck: FO-Fotorotar AG, Egg ZH

### **Weitere Drucksachen**

Die vollständig revidierte Jahresrechnung, Prospekte,  
Sieber Ziitig, Testament-Ratgeber etc. können bei  
der Geschäftsstelle bestellt oder von der Website  
heruntergeladen werden.



**Herzlichen Dank  
für Ihre Unterstützung!**

**Sozialwerk Pfarrer Sieber**  
Hohlstrasse 192, 8004 Zürich

info@swsieber.ch, www.swsieber.ch  
IBAN CH98 0900 0000 8004 0115 7



**Wir kümmern uns  
gleichermassen um  
Menschen und Tiere.**

Mirjam Spring, Projektleiterin  
Gassentierarzt

